

**DIE SAMMLUNG VON THEODOR VÖLKNER (1802–1877)
IM STAATLICHEN GEOLOGISCHEN MUSEUM VERNADSKY**
Zoya A. Bessudnova, Vera V. Romanova, Nina N. Samsonova
STAATLICHES GEOLOGISCHES MUSEUM VERNADSKY
MOSKAU, RUSSLAND

Mitarbeiter der Sammlungsabteilung unseres Museums arbeiten daran, historische Sammlungen wiederherzustellen. Im Jahr 2013 fand Bessudnova im Archiv der Moskauer Gesellschaft der Naturforscher die Briefe von Oberst Völkner aus den Jahren 1845 und 1853. Völkner beschrieb die Steine, die er nach Moskau schickte. Völkner (1802–1877) war Mitglied der Bergbaudynastie. Im Jahr 1820 absolvierte er das Mountain Cadet Corps in St. Petersburg. Von 1822 bis 1826 arbeitete er im Ural. Im Jahr 1830 arbeitete Völkner im Altai. Dank der Dokumente aus dem Archiv gelang es Romanova und Samsonova 19 Proben von Mineralien und Erzen aus dem Ural der Sammlung Völkner zuzuordnen. In den Jahren 1847 bis 1854 war Völkner Leiter des Bergbaues und der Lugansker Gießerei. Im Jahr 1853 schickte er einen Katalog von Gesteinsproben, die von ihm gesammelt wurden. Aus dieser Bestandsaufnahme konnten weitere zwölf Proben ihm zugeordnet werden. Von 1856 bis 1863 war Völkner Chef der Bergbaue des Uralgebirges. Im Jahr 1863 zog sich Völkner in den Ruhestand und ließ sich auf der Krim nieder. Theodor Völkner starb 1877 in Simferopol.

**"SCHLÄGEL UND EISEN" IN EXLIBRIS UND
KLEINGRAPHIK. UR ERINNERUNG AN PROF. RAJKO
PAVLOVEC <1932–2013>**

Tillfried Cernajsek
PERCHTOLDS DORF, ÖSTERREICH

Montanistische Exlibris bleiben seltene Objekte. Die Gründe liegen vor allem darin, dass sie von nur wenigen Sammlern beachtet und gesammelt werden. Meist handelt es sich dabei um Gebrauchsgraphiken, die als Eigentumsvermerk tatsächlich verwendet werden. So finden sich diese Blätter kaum in Exlibris-Sammlerbereichen. Es sei denn, man begibt sich intensiv auf die Suche nach Blättern mit montanistischen Motiven. Nach jahrzehntelanger Sammlertätigkeit kann der Autor auf eine stattliche Anzahl von montanistischen Blättern hinweisen, die auch bei den wenigen bisherigen Ausstellungen präsentiert wurden. Das Symbol „Eisen und Schlägel“ gibt Hinweise auf den Bezug des Auftraggebers und seinem Beruf

bzw. seinem Sammlerinteresse und ist ein international gebräuchliches Symbol für den Bergbau. „*Schlägel und Bergeisen*“ waren im historischen Bergbau die wichtigsten Werkzeuge im Gezähe des Bergmanns. Nur selten findet sich das Bergbausymbol als alleiniges Motiv. Meistens ist es ein Beiwerk zum Motiv. Eisen und Schlägel finden sich auch auf Blättern von Behördenbibliotheken. Das wohl interessanteste ist das Exlibris für die k.k. Hofkammer für das Münz- und Bergwesen in Wien, welches zum meist gebrauchten Logo der „Internationalen Symposien zum Kulturellen Erbe in den Bergbau- und Erdwissenschaften Bibliothek – Archiv – Museum“ geworden ist. Wenige Montanisten waren auch Exlibrissammler und ließen sich entsprechende Blätter machen. Zu den bedeutendsten Sammlern aus dem Bereich Montanwesen des vergangenen Jahrhunderts zählt der tschechische Bergingenieur Fratišek Záleský <1899–1975>.

Ein Stück Kulturgeschichte des Bergbausymbols „*Eisen und Schlägel*“, eingengt auf das Exlibris, wird hier vorgestellt.

Diese Präsentation widme ich Prof. Rajko Pavlovec <1930–2013> zum Gedenken. Prof. Pavlovec kannte ich zunächst nur auf dem gemeinsamen Gebiet der Mikropaläontologie und Stratigraphie. Vom gemeinsamen Hobby Exlibris wussten wir nicht voneinander. Erst der von ihm herausgegebene Ausstellungskatalog „*Exlibris mit Mineralien und Fossilien*“ (1984) brachte uns näher. Als einer der wenigen ausländischen Mitglieder der Slowenischen Exlibris-Gesellschaft hielt ich regelmäßig Kontakte über ihren Generalsekretär Rajko Pavlovec zu dieser Gesellschaft. Rajko Pavlovec war auch der Vermittler für die Abhaltung des 6. ERBE-Symposiums in Idrija im Jahre 2002. Auf Einladung dieser Gesellschaft hielt ich in Ljubljana einen Vortrag Anfang dieses Jahrtausends über montanistische und geologische Exlibris nach meinen damaligen Kenntnisstand. 2007 besuchte ich mit einer österreichischen Delegation die Festveranstaltung der Slowenischen Exlibris-Gesellschaft zu ihrem 40-Jahre-Bestandsjubiläum, welches in Idrija abgehalten worden war. Das war ein Höhepunkt der Beziehungen zwischen der Österreichischen Exlibris-Gesellschaft und der Slowenischen Exlibris-Gesellschaft. Nach dem Tod von Prof. Pavlovec ist die Tätigkeit der Slowenischen Exlibris-Gesellschaft zu Erliegen gekommen. Möge mit dieser Präsentation „*Schlägel und Eisen in Exlibris und Kleingraphik*“ ein Anstoß zur Wiederbelebung dieser Gesellschaft gegeben werden.